



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 44. Vom 31. MAIJ. Donnerstag. {}
[22.05.1706-05.06.1706] [31.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 44.

Rigische NOVELLEN

Dom 31. MAIJ.

Donnerstag.

Warschau/ vom 2. Juny.

Es fällt vor dieses mahl von hier nichts veränderliches zu berichten vor/ als daß die Groß-Feld-Herren hier ein neues Universal durch öffentlichen Prompeten-Schall publiciren lassen/ daß sie in blühtiger und recht angelegenen Boywodschafften stehende/ und zur Kron-Armee gehörige Fahnen/ sich aufs fleunigste zu ihren bestimmten Kenden aus unter Nist begeben sollen/ wohin auch die aus andern Boywodschafften schon in Bewegung seyn sollen.

Wastrich/ vom 28. May.

Verwichenen Dienstag passirte unser Lager die Stadt Löwen und Diede sonder einigen Widerstand/ und am Mittwoch campirte dasselbe vor Brüssel welche Stadt wie auch Mecheln verlassen ist. Die besten marchirte dasselbe weiter um der feindlichen Confusion zu profitiren. Die Feinde so sich bey Ditten werden zusammen gezogen/ haben sich

nach der Kant von Gent und Antwerpen gewendet/ alle Wagaginen ruiniret/ und glaubet man/ daß der Feind sich nach Mons reteriren werde; Die Victorie ist sehr groß/ und der Hochstädtischen fast zu vergleichen.

Hamburg/ vom 29. May.

Über Kroatien verlautet/ daß Th. Czarewitsche Majest. noch beständig bey dem König Augusto anhalten lassen/ daß ihm sein Minister der Partul ausgeliefert werden möchte. Ragosky soll die Warzgraffschafft Burgau in Schwaben nebenst den Reichs Fürsten Stand angeschlagen haben/ und will lieber in Ungarn bleiben. In Wien sind die beyden Churfürsten nochmahls in die Acht erklärt/ und dero Bildnissen an allen Orten weggenommen. In Leipzig findet man die Lotterey so gut und nutzbar/ daß man abermahls eine doppelte von 6000 Lossen angestellet/ und finden sich darzu sehr viel Liebhaber/ weil sie bey den vorigen

gen gut Glück/ und der Hospital gute Vantage gehabt.

Wien/vom 22. May.

Vorgestern haben sich beide regierenden Kaiserl. Majestäten nach Laxenburg erhoben/ sich daselbst mit Kaiser Pagen vor und gestern erlustiget/ und erst gestern Abends sich hier wiederumb eingefunden. Eben vorgestern ist der Herr General de Herbeville aus Siebenbürgen hier angelangt. Bey vorwährenden Armistitio sind die bey Rütser gestandene Teutsche Truppen in die Cantonirungs-Quartiere gangen/ und ist nur etwas zu Bedeckung des Congress/ als welcher zu Pressburg angeordnet worden/ stehen geblieben/ allwo wegen zusammen kommenden vielen Leuten (in deme nicht allein der Kaiserl. Personlich allda/ sondern auch von jedem Comitatus Deputierte darbey erschienen) umb bequemer zu logiren/ einige Häuser zusammen gebrochen werden/ und weilen gemeldter Congress den 25ten dieses seinen Anfang nehmen solle/ als werden Ihro Durchl. der Bischoff von Olmütz nebst den Herren von Bratislau sich Morgen oder übermorgen dahin verfügen/ als welchen der ehst wieder erwartende Englische Gesandte nebst dem von München gekommenen General von Lamberg folgen soll/ nach welchen dann bald zu vernehmen seyn wird/ ob zu einem gültigen Accommodement einige Hoffnung oder nicht seyn wird. Von München hat man/ wie daß allda die von hier

abgereiste Reichs-Herolden/ den 10. dieses die Reichs-Achts Erklärung selbigen gewesten Churfürsten mit gewöhnlichen Solennitäten allda vorgenommen/ und sind solche vorgegangene Acta besorgen den Aufstand zu verhindern/ umb Wünchen 6000. und umb Regensburg 3000 Mann zu campiren gekommen. Ob wol man über Holl- und Belschland/ die Einsezung Barceliona und das der Feind davor 5. grosse Schiffe zu Grunde geschossen/ und die übrige zerstreuet worden/ ausfühelichen Bericht hat/ so erwartet man dennoch die rechte Gewisheit durch einen Eypressen stündlich zu nehmen.

Königsberg/ vom 5. Juny.

Am verwichenen Sonnabend arrierte allhier ein Königl. Schwedischer Hof-Junker/ welcher aus dem Haupt-Quartier den 9/19. May unter Pinsk/ abgereiset war/ selbiger brachte die Confirmatio von allem/ und versicherte dabey/ daß nicht allein Zabierz/ Lachowicz/ Lipsk/ sondern auch Stucko bereits den Schweden sich ergeben hätten/ ohne daß der König von Schweden einen Mann dafür solte verlohren haben. Alle Ref. welche in den übrigen Orten verhanden gewesen/ sind zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden; Obige Bestungen sind mit Wasser umgestossen/ gelagert worden. Morasten/ deßfalls sie alle rassist worden.

Warschau / vom 2. Juny.

Am verwichenen Sonntage hat sich der Herr Rittmeister Potocki nebst des Hn. Chomentowski Wojwoden Maszowiecki Oboisten von jener Seit der Weichselâ Pustowet und Pragniz mit ihren Wallachischen Fahnen/ hieher über- setzen lassen/ derselbe hat an der Preussischen Gränze zu Barten (in stelle der Schweden) einige unschuldige Edelente (umb das sie Teutisch gekleider waren/ ergriffen/ und ihnen das Ihrige spoliiret/ und war in der Kirche/ bey der gehaltenen Messe/ bey Egreiffung ihrer Gewehr/ fest genommen/ weggeführt und nach Warschau gebracht worden/ von welchen ihrer 3. sich künstlich gelöst und bey den Bernhardinern salbiret haben/ in Hoffnung durch ihren Principalen befreyet zu werden/ und da der Hr. Wojwoda Maszowiecki/ ihre Unschuld erkant/ hat er selbe los gesprochen. Allhier werden alle con- firmiret in der Stadt/ weil sie vernemen/ daß der König Stanislaus den rechten Flügel mit lanter Schweden anführet und gerade zu auff Warschau gehet. So marschiret auch hieher Wisarz Polny Kommy mit seinen Leuten/ und sind schon gewis auff dieser Seite Wengrowa. Aber Ihre Königl. Majest. von Schweden/ sollen sich von Prippeski gewandt haben/ und recta gegangen seyn auff Lublin und da vorbey/ recht auff Kralau ziehende. Was hierauff weiter erfolgen wird/ und ob der Herr General Rheinischild mit da-

bey und im Anzuge seyn werde/ mit seinem Könige/ wird die Zeit anweisen. Die übrige Schwedische Generales sollen gleich in Gefolge Ihres Königes seyn.

Pillau/ vom 5. Juny.

Kauensche Brieffe melden vom 31sten May/ daß allda versichert werden wollet ob wären Ihr. Königl. M. von Schweden gesinnet/ aus der Gegend Pinstwie der gegen Grobno zu kommen/ und hätte der Tribunal den 31. May fundiret werden sollen. Die Fürstliche Wisnowitzsche Völder/ ziehen sich unter Stobliß zusammen/ allda ein Lager anzustellen und sind schon 20. Fahnen Wilda passiret. Gleich jeso wird aus Wilda vom 30. May datirt/ berichtet/ daß allda auff's neue/ nach Abbrennung der Stadt/ eine Assignation auff 3000. Rthl. von dem Fürsten Wisnowitzky gekommen/ welche von der Stadt ausgezahlt werden müste/ dürffte derowegen die gute Stadt gar zu Grunde gehen. In Neußland will Maszappa durchaus die beyden Vestungen Dychow und Mohilew mit seinen Leuten besetzen/ welchem Vornehmen aber der General Sinzky auff Ordre der Fürsten Wisnowitzky widerstehet. In der Nowogrodtschen Wojwodschafft haben die Edellente auff Befehl der Schweden nollens volens zu Pferde sitzen müssen/ als Pospolite Russen/ auff die Moscowiter losgehende/ welche doch schon das Land völlig geräumet/ aber nicht umbsonst anzusehen ist. Von Übergang viel hoher

Hina

Haupten von den Pohlen an die Schwedische Partheyen/ wurde in Wilda vor gewiß gesprochen. Wo sonst die Schweden mit dem Corpo seyn/ ist es stille; laut Warschauischen Briefen/ compiren Sie bey Bereza den Fluß Wiepry. In Grodno aber sollen 200 Wä-lachen und 2000. Mann 5. Meilen von dannen unter Oberster Ducker seyn. Die Sapiensische Partheyen streiffen in Samonten sehr stark.

Amsterdam/ vom 26. May.

Es continuiret/ daß die Französische Flotte beschädiget zu Toulon arriviret. Man wird in kurzem vor: einer Action zwischen den Allirten und den Franzosen vor Barcellona zu Lande hören/ weñ die Französische Armee in grosser Furcht stehet/ und weiß nicht auf was Art/ ohn grossen Verlust/ die Belagerung zu quittiren/ oder wohin sie aufbrechen soll. Von Paris meldet man/ daß die Französische Orlogs-Schiffe zu Toulon arriviret und disarmiret wurden. Von Livorno hat man/ daß allda ein Barge von St. Remo angekommen war/ berichtende/ daß der Admiral Leache die Französische Flotte geschlagen/ vier Schiffe genommen und unterschiedliche gesunden wären; Ein Englisch Orlogs-Schiff ist von Denia auch an legtedachten Ort angekommen/ welches drey Paqueten Briefen mitgebracht/ eines an den Käyser/ das andere an die Königin von Engeland/ und das dritte an den Herzog von Savoyen. We-

gen den Stillstand von Wassen ist die Ratification aus Wien abgesandt/ wehrender Zeit sollen die Posten als in Friedens-Zeit unverbindert passiren/ weil die Tractaten den 25. dieses aufangen sollen. Der Churfürst von Teier soll sich zu Eoblenz sehr unpäßlich befinden. Aus Preussen erwartet man stündlich 500. Recrouten nach Brabant.

Warschau/ vom 2. Juny.

Hier stehet man sehr entsetzt über die hier eingelauffene Zeitung/ daß die Schweden in starkem Anmarch/ und der König Stanislaus mit den rechten Flügel gerade auff Warschau zu eylet/ so daß alles Volk allhier sehr darüber consterniret; Der Polnische Kaiser gehet voran/ sie sind schon gewiß an der Seiten Wengrow kommen. Ihr. Majest. aber der König von Schweden soll sich in etwas zurück von Prypecia gewendet/ und den rechten Weg auff Lublin jedoch vorbey und von da auff Krakau zu genommen haben; General Rhein-schild ist auch mit seinem Volk in starkem Movement. Indessen ziehet sich auch die Polnische Armee zusammen/ auff die scharffe Ordres der neuen Cron-Feld-Herren/ was hierauff erfolgen wird/ soll die Zeit entdecken. Man vermercket doch/ daß eine grosse Battallie zu vermutheten. Drey Meilen von Krakau sein 3000. Sachsen wieder angekommen/ mit vieler Ammunition und 64. beladene Wagens/ so ins Schloß zu Krakau abgeleget werden.